

**ACHTZIG NEUE MÜNZEN AUS DEM
FUNDE VON NAGINŠČINA**

VON

WALTER ANDERSON

TARTU 1935

Die in der vorliegenden Publikation beschriebenen achtzig Münzen stammen aus dem großen abendländischen Münzfunde, den der Bauer Jüri Lepik im März 1895 beim Sandgraben auf dem Gehöfte Naginščina (zwischen den Dörfern Kúklina Gorá und Glázova Gorá, 2 1/2 km vom großen Dorfe Vyskátka, Gouv. St. Petersburg, Kreis Gdov) in einem irdenen Topf zutage gefördert hat. 779¹⁾ von diesen Münzen wurden vom baltischen Numismatiker Dr. med. Johannes Sachssendahl erworben und (zum Teil sehr summarisch) bestimmt; diese Münzen kamen nach Sachssendahls Tode (1903) in den Besitz von Frl. W. Blauberg und sind in der Folge verschollen, während ihr von Sachssendahl angefertigtes (und von Frl. Blauberg umgeschriebenes) Verzeichnis fünf Jahre später von E. Frey in den Sitzungsberichten der Gelehrten Estnischen Gesellschaft 1907, 99—110 veröffentlicht wurde. Weitere 44²⁾ Münzen, die in anderweitigen Privatbesitz übergegangen waren, konnten von Sachssendahl nicht erworben, sondern nur (sehr summarisch) bestimmt werden; ihre von Sachssendahl angefertigte Liste ist ebenfalls von Frey publiziert worden (Sitzungsberichte d. G. E. G. 1911, 96 f.). Ferner hat Dr. phil. Wolfgang Schlüter im Jahre 1896 noch 102 Münzen aus dem Funde von Naginščina erworben und sie im Jahre 1911 der Gelehrten Estnischen Gesell-

1) Nach dem Sachssendahlschen Verzeichnis (Sitzungsberichte d. Gel. Estn. Ges. 1907, 99—110) müßten es eigentlich 780 Münzen sein, denn auf S. 104—110 sind darin tatsächlich nicht 179 (wie auf S. 104 und 110 steht), sondern 180 deutsche Münzen aufgezählt. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß Sachssendahl und Frey sich in der zweimal abgedruckten Ziffer 179 und in der damit übereinstimmenden Gesamtziffer 779 (auf S. 99) geirrt haben; wahrscheinlich steckt im Verzeichnis der deutschen Münzen irgendwo ein kleiner Druckfehler — am ehesten dürfte S. 107 nr. 44 statt „2 Expl.“ zu lesen sein „1 Expl.“ (dies nimmt auch Bauer S. 98 nr. 201 an).

2) Nicht 39, wie bei Bauer (S. 84 nr. 28) steht.

schaft geschenkt; eine ausführliche Beschreibung dieser Münzen wurde von L. Frey abgefaßt und in den Sitzungsberichten d. G. E. G. 1911, 97—102 veröffentlicht. Endlich wurden 13 Münzen im Jahre 1903 von V. S. Glázov der Archäologischen Kommission in St. Petersburg zugesandt und befinden sich dort jetzt im Besitz der Eremitage.

Mithin waren bisher 938¹⁾ Münzen aus dem Funde von Naginščina wissenschaftlich bekannt; ihre vollständige Liste hat N. Bauer in seiner zusammenfassenden Arbeit „Die russischen Funde abendländischer Münzen des 11. und 12. Jahrhunderts“ (Zeitschrift für Numismatik 39 [1929], 1—187; 40 [1930], 187—228; siehe 39, 84—100 nr. 28) veröffentlicht: er hat hier die drei obengenannten Verzeichnisse aus den Sitzungsberichten der G. E. G. zusammengearbeitet, berichtigt und durch die Beschreibung der 13 Stücke der Eremitage ergänzt²⁾.

Die unten beschriebenen 80 Münzen haben sich im Besitz des Herrn Gerd Mechmershausen in Tartu (deutsch: Dorpat) erhalten und sind dann im Dezember 1933 von Herrn Kaufmann Pjotr Ivánovič Rezvóv ebendasselbst käuflich erworben worden³⁾. Sie zeichnen sich meistens durch sehr deutliches Gepräge aus, wie man dies wenigstens bei deutschen Denaren aus jener Zeit gar nicht gewohnt ist. Sie machen geradezu den Eindruck, als ob jemand sie aus der noch ungeteilten Fundmasse nach ästhetischen Standpunkten als persönliches Andenken herausgesucht habe.

Unter die einzelnen Nationalitäten verteilen sich die **1018** Münzen aus den fünf oben aufgezählten Teilen des Fundes folgendermaßen:

1) Nicht 933, wie bei Bauer (a. a. O.) steht: vgl. die vorhergehende Fußnote.

2) Die Bauersche Arbeit enthält leider ziemlich viele Druckfehler; für uns am wichtigsten sind die folgenden: S. 86 nr. 27 „132 Stück“ — lies „133 Stück“; S. 94 nr. 137 „2 Stück“ — lies „11 Stück“; S. 99 nr. 218 „2 Stück“ — lies „1 Stück“.

3) Als diese Münzen (mit Ausnahme von nr. 40, die erst später zum Vorschein kam) mir zuerst vorgelegt wurden, wurde mir bloß mitgeteilt, daß sie aus dem Kreise Gdov stammen. Auf Grund dieser Angabe und meiner Liste der Münzen äußerte Herr N. Bauer sofort in bestimmtester Weise die Vermutung, daß sie zum Funde von Naginščina gehören — was dann von Herrn G. Mechmershausen auch bestätigt wurde.

	Sachsen- dahl's Sam- lung	Von Sachsen- dahl be- stimmt	Schlüter (Gel. Estn. Ges.)	Glazov (Eremit- tage)	Rezvoy	Summa
Angelsächsische	527	35	73	8	26	669
Irländische	4	—	—	—	—	4
Dänische	67	—	7	2	14	90
Norwegische	—	4(?)	—	—	—	4(?)
Schwedische	2	—	—	—	—	2
Ungarische	—	—	1	1	2	4
Böhmische	—	—	—	—	2	2
Deutsche	179	5	20	2	35	241
Russische	—	—	—	—	1	1
Arabische	—	—	1	—	—	1
Im ganzen	779	44	102	13	80	1018

Als Vergrabungszeit des Fundes hat Bauer in seiner oben zitierten Arbeit (S. 84 nr. 28) etwa das Jahr **1055** angesetzt, und mit diesem Datum befinden sich auch die neu zum Vorschein gekommenen 80 Münzen im schönsten Einklang.

Mein Münzverzeichnis ist ebenso wie bei Bauer eingerichtet, nur sind die Münzlegenden durchweg wiedergegeben (so genau wie das vorhandene Letternmaterial es gestattete).

Herr Münzkonservator N. Bauer (Eremitage) hat die große Freundlichkeit gehabt, meine sämtlichen Münzbestimmungen auf Grund der ihm zugesandten Photographien zu kontrollieren und eine Korrektur der vorliegenden Schrift mitzulesen; außerdem verdanke ich ihm die Bestimmung der Münzen nr. 33 und 78—80. Für dies alles spreche ich ihm hier meinen herzlichsten Dank aus.

I. Angelsächsische Münzen.

Ethelred II. (979—1013, 1014—1016).

Typus A (the Small Cross Type).

1. Eoferwic (York), Cetel. Vgl. Hild. 654—664 u. Nordm. 75. — Mit Spuren eines einstigen Henkels. — 1,38 g.

Av. (o 6): +**EDELRED REX ANGLOR**; Rev.: + **CETEL : M-ON EOFRP.**

Am nächsten kommt der vorliegenden Münze das Exemplar Hild. 659, wo aber die Reverslegende mit **M^oON EOFRPI** schließt.

2. Lundene (London), Eadmuð (?). Vgl. Hild. 2321 und 2326. — Halbiert (erhalten: Av. l. u., Rev. l. u.). — 0,53 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: ...**DE R/EX AN**...; Rev.: ...**VD M** ⊙ **LVN**...

Da der Königsname mit ...**DE** schließt, kann es sich hier nur um eine der irregulären Schreibungen des Namens Ethelreds II. (Hild. S. 34: nr. 17 **ÆDELRDE**, nr. 18 **ÆÐELREDE**, nr. 44 **EÐELREDE**) oder Eduard des Bekenner's (Hild. S. 426 f.: nr. 28 **EDPEHRDE**, nr. 42 **EDPHRDE**) handeln. Dem Typus nach stimmt unser Fragment nur zu den Münzen Ethelreds. Von den drei oben erwähnten irregulären Schreibungen von Ethelreds Namen kommt nach Hildebrand auf Londoner Münzen nur nr. 17 vor, und zwar bei den Münzmeistern Æsetl (nr. 2142), Brimtwold (nr. 2248), Eadmuð (nr. 2326), Eadwold (nr. 2412), Godere (nr. 2544), Lioeri (nr. 2789) und Liofwi (nr. 2801). In dem Münzmeisternamen auf ...**VD** haben wir offenbar eine Zusammensetzung mit ...**MVD** (seltene unvollkommene Schreibung von *-muð*) vor uns; nach Hildebrand kommt die Schreibung ...**MVD** nur bei folgenden zwei Londoner Münzmeistern Ethelreds II. vor: Eadmuð (nr. 2321) und Osmuð (nr. 2858). Da nun Eadmuð = Eadmuð einerseits die Münze Hild. 2321 (mit **EADMVD**) geprägt hat und andererseits die Münze Hild. 2326

(Av. + **ÆDEL RDE R/EX ANG**, Rev. + **EADMVND M ON LVN**), und da außerdem seine Münzen (Hild. 2019. 2321—2355. 2457) viel häufiger sind als diejenigen Osmuds = Osmunds (Hild. 2858—2869), so dürfen wir unser Stück mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit Eadmud zuweisen¹⁾; auf absolute Sicherheit kann diese Zuweisung natürlich keinen Anspruch machen.

3. Winceaster (Winchester), Cynna. Hild. 4195. — 1,30 g.

Av. (a 4): + **ÆDEL R/ED REX Ā·NGL·**; Rev.: + **CYNNĀ ON PINCΣ TER.**

Hildebrand erwähnt die beiden Punkte der Averslegende nicht.

Typus C (the Crux Type).

4. Hereford (Hereford), Leofgar. Hild. 1344. — 1,68 g.

Av. (a 10): + **ÆDEL R/ED REX ANĠLOꝝ**; Rev.: + **LEOFGAR M^o HĒRE.**

5. Lundene (London), Eadwold. Hild. 2424; Nordm. 193. 193 a. — Gehenkelt. — 1,50 g.

Av. (a 10): [+]**ÆDEL R/ED REX ANĠLOꝝ**; Rev.: + **EA[D]POLD M^o LVN.**

Nordman gibt für die Reverslegende seiner beiden Exemplare **M-O** (statt **M^o**) an.

Typus E (the Radiate Helmet Type), Variante.

6. Lundene (London), Stiththulf. — 1,54 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av. (a, irr. 71): + **ÆDEL R/ED REX ĀIG**; Rev.: + **Σ TID-ÐVLF:- M ON - LVND.**

Die Abnormität des Typus liegt darin, daß das eine der vier Eckfelder des Reverses (neben den drei Punkten) mit einem kleinen Kreuze belegt ist. — Ein Münzmeister

¹⁾ Die Schreibung **R/EX** hat in dieser Frage weniger zu besagen, denn sie begegnet auf Münzen sowohl Eadmunds (Hild. 2019. 2323. 2324. 2326) und Osmunds (Hild. 2860) als auch anderer Londoner Münzmeister Ethelreds II. (Hild. 2044. 2058. 2061. 2153. 2181. 2221. 2240. 2241. 2361. 2451. 2538—2541. 2544. 2546. 2568. 2575. 2641. 2792. 2797. 2798. 2813. 2843. 2937. 2938. 2972).

namens Stiththulf war m. W. aus der Zeit Ethelreds bisher nicht bekannt, doch könnte er mit Knuts Londoner Münzmeister **STIÞVLF** (Hild. 2698—2701) identisch sein.

Typus G (the Agnus Dei Type).

7. Ligerceaster (Chester), Ælfric. — Rev. zum Teil Doppelschlag. — 1,76 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av. (a 8): + ÆÐELRÆD REX ANGLORVM; Rev.: + ÆLFRI-C
LE-HE-RÆCESTR.

Dies ist ein ungemein interessantes Stück, denn der Agnus-Dei-Typus ist der seltenste unter den Haupttypen der Ethelred-Münzen (Hildebrands scheinbar noch seltenerer Typus F ist in Wirklichkeit dänisch: vgl. Hild. S. 31). Unter den 4389 Ethelred-Denaren in Hildebrands Katalog befinden sich nur fünf von dem vorliegenden Typus (Prägeorte Hamtune: nr. 1284, 1293, Hereford: nr. 1332, Mealdmesbyrig: nr. 3086, Stæthford: nr. 3423), sowie einer von dem Mischtypus Ga (Prägeort Stanford: nr. 3445). Außerdem kennt Hildebrand (S. 32) noch je ein Stück aus dem Kopenhagener königlichen Münzkabinet (Prägeort Snotingaham) und aus der numismatischen Literatur (Prägeort Stanford). Nordman kennt aus Finnland kein einziges Exemplar; im Katalog des Britischen Museums kommt ebenfalls keins vor; ebenso ist in der St. Petersburger Eremitage kein einziges vorhanden, und auch in Bauers Verzeichnis der in Rußland gefundenen Münzen wird keins erwähnt.

Der Agnus-Dei-Typus ist nicht nur der seltenste, sondern offenbar auch der späteste unter den Ethelred-Typen; vgl. Nordm. S. 31: „The *Agnus Dei* type we, like Grueber and Parsons, are most inclined to assign to the time after the return of the king from his flight to France, or to the years 1014—1015“.

Von dem Münzmeister Ælfric in Ligerceaster kennt Hild. nur 6 Münzen, und zwar von den Typen A (nr. 1575), D (nr. 1576—1579) und E (nr. 1580).

Knut der Große (1014, 1016—1035).

Typus E (the Quatrefoil Type).

8. Doferan (Dover), Leofwine. Hild. 335. — 1,12 g.

Av. (a, irr. 102): + CNVT REX ANGLOI; Rev.: + LE--FPIN-E
N D-FER.

9. Eoferwic (York), Lefwine. Vgl. Hild. 690/1. — 1,04 g.

Av. (a 8): + **CNVT REX ANGLORVM**; Rev.: + **LE-FPI:-NE M-⊙ EO**:

Hild. 690 hat auf dem Av. (a 6) **ANGLOR**, Hild. 691 auf dem Rev. **EOF**.

10. Winceaster (Winchester) (??), Li . . . (?). — Halbiert (erhalten: Av. l., Rev. o.). — 0,44 g. — Vgl. die Abbildung.

Av. (a [?] 7): + **CNVT R RV**; Rev.: + **LI(?) N PI(?)**.

Wenn der vorletzte, nicht ganz deutliche Buchstabe der Reverslegende wirklich ein **P** ist, die Münze also wohl aus Winceaster stammt, so ließe sich bei dem langen, mit **LI . . .** beginnenden Namen des Münzmeisters (wobei das **L** übrigens ebenfalls nicht ganz deutlich ist) am ehesten an Liofwold denken (Hild. 3798, dazu 3791—3794: Leofwold).

Typus G (the Pointed Helmet Type).

11. Doferan (Dover), Lufwine. — Hild. 346. — 1,00 g.

Av. (b 1): + **CNVT - RECX Ā**; Rev.: + **LV.FPINE ON DOFRĀ**.

Der Punkt am Schluß der Averslegende sowie derjenige im Namen des Münzmeisters werden von Hildebrand nicht erwähnt.

12. Doferan (Dover), . . . e. — Halbiert (erhalten: Av. o., Rev. l.). — 0,63 g. — Vgl. die Abbildung.

Av. (b 1): + **CNV E·CX Ā**; Rev.: + **. . . E ON DOFR**:

13. Lincolne (Lincoln), Ægelmær. — Hild. 1463. — 1,11 g.

Av. (a 3): + **CNVT : - REX ĀNG**; Rev.: + **ÆGEL·MÆR ON L·INC**.

Der Doppelpunkt der Averslegende und die beiden Punkte der Reverslegende sind bei Hildebrand nicht erwähnt.

14. Stanford (Stamford) (?), Thurstan (?). — Halbiert (erhalten: Av. r. u., Rev. u.). — 0,46 g.

Av.: . . . **CNVT : - . . .**; Rev.: . . . **RSTAN Ⓞ N . . .**

Da der Name keines einzigen anderen Münzmeisters Knuts d. Gr. auf *-rstan* ausgeht, so dürfte die Zuweisung an einen Thurstan wohl richtig sein. Nun begegnet aber dieser Name

auf Münzen aus vier Prägeorten: Stanford (Hild. 3347—3358 u. Nordm. 229. 231. 234/5 **ÐVRSTAN**, Hild. 3359 **ÐVRSTN**), Tantune (Hild. 3442 **ÐVRSTAN**), Lundene (Hild. 2745 **ÐVRSTN**) und Northwic (Hild. 2988 **ÐVRESTAN**). Die statistische Wahrscheinlichkeit spricht unbedingt für Stanford.

15. Unbekannter Prägeort, ... werd. — Halbiert (erhalten: Av. r. o., Rev. u.). — 0,50 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: + **CVIN**-... ..**LF**; Rev.: ...**PERD**: **ÖNN**...

Nach Hildebrand (S. 319—332) gehen folgende Namen von Münzmeistern Knuts d. Gr. auf *-werd* aus: *Ædlwerd*, *Ædwrđ*, *Ægelwerd*, *Æl(e)werd*, *Ælfwerd*, *E(a)dwerd*, *Elfwerd*, *Lewerd*, *Liofwerd*, *Oswerd*, *Wulfwerd*; doch sieht auf unserer Münze der Rest des vor *-werd* stehenden Buchstaben am ehesten nach einem **A** aus, was zu keinem von den obigen Namen paßt. — Die Averslegende ist jedenfalls stark verwildert.

Typus H (the Short Cross Type).

16. Stanford (Stamford), Leofedæi. Hild. 3298. — 1,11 g.

Av. (b): + **CNVT**-**RECX**::; Rev.: + **LEOFEDÆI ON STĀN**.

Der dreifache Schlußpunkt der Averslegende wird von Hildebrand nicht erwähnt.

Vgl. Bauer S. 89 nr. 84 und Frey 1911 S. 99 nr. II 34 (Hild. 3296).

17. Stanford (Stamford) (?), Thurstan. Vgl. Hild. 3354—3357. 3359 u. Nordm. 234/5. — Halbiert (erhalten: Av. l. o., Rev. r.). — 0,49 g.

Av. (a, irr. 61): + ...-**T RREX**; Rev.: + **ÐVRSTAN**...

Vgl. oben zu nr. 14.

Typus I (the Quadrilateral Type).

18. Lincolne (Lincoln)(?), Colgrim(?). Vgl. Hild. 1536/7. — Halbiert (erhalten: Av. r. u., Rev. l. o.). — 0,47 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: ...**CNV**-....; Rev.: + **COL**... ..**RLN**:(?).

Harold I. (1035—1040).

Typus A (the Club Cross Type).

19. Winceaster (Winchester), Ægelbriht. — 1,61 g.
— *Vgl. die Abbildung.*

Av. (a): + **HĀRO-LD REX**; Rev.: + **ÆGELBRIHT ON PIN.**

Die Münze ist sehr interessant, denn Hild. kennt einen Münzmeister Ægelbriht in Winceaster überhaupt nicht (weder unter Harold I. noch sonstwann), wohl aber unter Harold I. einen Meister Ælbriht in Gipeswic (Ipswich, Hild. 235), der mit dem unter Knut d. Gr. ebendasselbst wirkenden Ælbriht (Hild. 926), Ælbrht (Hild. 925), Æglbiriht (Hild. 924, ebenso in Ciseceaster [Chichester]: Hild. 197) identisch sein dürfte.

Typus A (the Club Cross Type), Var. a.

20. Lincolne (Lincoln), Lifinc. Hild. 419. — 1,16 g.

Av. (b): + **HARO-LD RECX**; Rev.: + **L·IFINC ○N L·INC·OL:**

Die 3 Punkte der Reverslegende (nach **L, L, C**) sowie der Doppelpunkt an deren Schluß werden von Hildebrand nicht erwähnt.

Typus B (the Fleur-de-Lis Cross Type).

21. Snotingaham (Nottingham), ... Vgl. Hild. 855—857.
— Halbiert (erhalten: Av. u., Rev. l.). — 0,53 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: ... **O-ID R**...; Rev.: ...-**○N S-NOT.**

Hildebrand kennt Snotingahamer Münzen Harolds I. von diesem Typus nur vom Münzmeister **Blacaman** (Hild. 855—857); ebenso Br. Mus. II S. 316 nr. 89.

Typus B (the Fleur-de-Lis Cross Type), Var. a.

22. Lundene (London), ... n. — Halbiert (erhalten: Av. u., Rev. l.). — 0,55 g.

Av.: ... **RO-LD R**...; Rev.: ...-**N ON-LVN.**

Typus B (the Fleur-de-Lis Cross Type), Var. c.

23. Lincolne (Lincoln) (?), ... — Als zwei zusammengehörige Hälften erhalten. — 0,83 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: + **HĀDO-LD RE+**; Rev.: kaum entzifferbar.

Hildebrand kennt diesen sehr seltenen Nebentypus nur aus Lincolne, und zwar von den Münzmeistern Swertine (Hild. 473) und Wulceet (Hild. 492).

Harthaknut (1040—1042).

Typus A (the Club Cross Type), Var. a.

24. Tantune (Taunton), Eadric. — 1,03 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: + **IIARD-CNVT RE**; Rev.: + **EADRIC ON TANT**:

Schön erhaltenes Exemplar einer sehr interessanten Münze. Aus Tantune kennt Hildebrand nur ein einziges Denarfragment Harthaknuts (Hild. 184), und zwar vom Typus B (the Quadrilateral Type), Münzmeister ... **A ON TAN**. Ein Münzmeister **EDRIC** erscheint in Tantune unter Knut d. Gr. (Hild. 3436—3440), ein **EADRIC** unter Ethelred II. (Hild. 3675).

Eduard III. der Bekenner (1042—1066).

Typus A (the Small Cross Type).

25. Theodford (Thetford), Leofwine. *Vgl. Hild. 728—731.* — Halbiert (erhalten: Av. r. o., Rev. r. o.). — 0,55 g.

Av.: + **EDPE...=...X Λ**; Rev.: + **LEOFP... ..OD**.

Vgl. Bauer S. 92 nr. 120 und Frey 1911 S. 100 nr. III 10.

Typus D (the Paxx Type).

26. Oxnaford (Oxford) (?), E... — Halbiert (erhalten: Av. r., Rev. l. o.). — 0,63 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: + **EDP=... ..E**; Rev.: + **E:... ..⊖N O+** (?).

II. Dänische Münzen.

Knud II. der Große (1018—1035).

27. Slagelse. Haub. Taf. III nr. 40. — 1,16 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: verwirrte Umschrift; Rev.: + **CI-VRBDVNOEONI.**

Diese Münze ist offenbar sehr selten, denn Hauberg kennt nur ein einziges Exemplar aus einer privaten Sammlung, welches mit demselben Stempelpaar geprägt zu sein scheint.

Hardeknud (1035—1042).

28. Lund, Alfward oder Osward. Haub. Taf. IV nr. 1. — Halbiert (erhalten: Av. r. u., Rev. l. u.). — 0,59 g.

Av.: ...**HĀRÐĀCN**...; Rev.: +...**RD ON LVN.**

29. Lund. Haub. Taf. IV nr. 1. — 1,00 g.

Av. und Rev.: verwirrte Umschriften.

Bei dieser Münze (sowie bei der folgenden) könnte es sich auch um einen Denar Knuds des Großen handeln (Haub. Taf. II nr. 20), vgl. Haub. S. 193 nr. 20: „Adskillelsen mellem Knuds og Hardeknuds forvirrede Mynter af denne Typ er usikker“; jedoch sprechen die statistischen Verhältnisse für Hardeknud.

Vgl. Bauer S. 94 nr. 141 und Frey 1907 S. 103 nr. II B (11 Exemplare).

30. Lund. Haub. Taf. IV nr. 1. — Halbiert. — 0,52 g.

Av. und Rev.: verwirrte Umschriften.

Vgl. oben nr. 29.

31. Lund, Alfward. Haub. Taf. IV nr. 2. — 1,00 g.

Av.: ∴|+**HĀ|RÐĀC·|NVT RE|X IN D**; Rev.: +**Ā·L·FPA·R·D
O·N LVN.**

32. Lund, Alfward. Haub. Taf. IV nr. 2, Var. (vgl. S. 199). — Als zwei zusammengehörige Hälften erhalten. — 0,99 g.

Av.: ·· | +HARÐ|ACNVT|REX IN|DANO; Rev.: +A·L·FPA·R·D
○N LVND.

33. Lund, Thorceti. Haub. Taf. IV nr. 6, Var. (Lamm nach links: vgl. S. 199; abgebildet Hild. S. 166 nr. 4). — 0,89 g.

Av.: verwirrt Umschrift; Rev.: +ÐOR·EETL.

34. Aalborg, Alfric. Haub. Taf. V nr. 39. — 0,73 g.

Av.: +HARÐACNVTVXI; Rev.: +ĀLFRIC ON ALEBV.

35. Aalborg. Haub. Taf. V nr. 39. — 0,77 g.

Av. und Rev.: verwirrt Umschriften.

Vgl. Bauer S. 94 nr. 149 und Frey 1907 S. 103 f. nr. II F.

36. Ørbæk. Haub. Taf. VI nr. 42. — 0,75 g.

Av.: +NARÐECNVT; Rev.: verwirrt Umschrift.

37. Aarhus. Haub. Taf. VI nr. 47 (scheinbar mit dem gleichen Stempelpaar geprägt). — 0,64 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av. und Rev.: verwirrt Umschriften.

38. Hedeby. Haub. Taf. VI nr. 50. — 0,67 g.

Av. und Rev.: verwirrt Umschriften.

Vgl. die folgende Nr., sowie Bauer S. 95 nr. 150 und Frey 1907 S. 103 nr. II E.

39. Hedeby. Haub. Taf. VI nr. 50. — 0,74 g.

Vgl. die vorhergehende Nr.

Magnus der Gute (1042—1047).

40. Lund. Haub. Taf. VI nr. 1 (von den zwei erhaltenen Reversfeldern eins mit einer auswärts gebogenen halbmondartigen Figur belegt). — Halbiert (vom Av. die rechte Hälfte erhalten). — 0,59 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av. und Rev.: verwirrt Umschriften.

Vgl. Bauer S. 95 nr. 151 und Frey 1907 S. 103 nr. II C 1.

III. Ungarische Münzen.

Stephan I. (Herzog 997, König 1000—1038).

41. Réthy Taf. I nr. 1. — 0,73 g.

Av.: + **STEPHANVS REX**; Rev.: + **REGIA CIVITAS**.

Vgl. Bauer S. 96 nr. 168.

Peter (1038—1046).

42. Réthy Taf. I nr. 8. — 0,42 g.

Av.: + **PETRVS REX**; Rev.: + **PANNONIA**.

Vgl. Bauer S. 96 nr. 169 und Frey 1911 S. 102 nr. VI 1.

IV. Böhmishe Münzen.

Boleslaw III. (999—1002, 1003).

43. Prag, Mizleta. Fiala 309 (Taf. IV nr. 14). —
1,26 g.

Av.: **BOLE $\overline{\text{N}}$ LAVS DVX::** Rev.: **RRAGA MI $\overline{\text{N}}$ LETA·**

Udalrich (1012—1033, 1034—1037).

44. Fiala 601 (Taf. VII nr. 12). — 1,01 g.

Av.: **VDALRICVS DV+::** Rev.: **SC·S VVENCE $\overline{\text{N}}$ LAVS :**

V. Deutsche Münzen.

Metz.

Bischof Theoderich II. (1005—1046).

45. Dbg. 26 (vgl. Bd. II S. 548). — 1,20 g.

Av.: + **DEODERICVS** ...; Rev.: + **MEDIOMĀT...CVM.**

Antwerpen.

„Kaiser Ludwig“.

46. Dbg. II S. 558 f. nr. 140 a (Taf. 65), vgl. S. 737 nr. 140 c (Taf. 97); „type immobilisé“. — 1,14 g.

Av.: ... **VDOIVVICV2** ...; Rev.: verwirnte Legenden.

Vgl. die folgende Nr.

47. Dbg. II S. 558 f. nr. 140 a (Taf. 65), vgl. S. 737 nr. 140 c (Taf. 97); „type immobilisé“. — Halbiert (vom Av. die l. Hälfte erhalten). — 0,56 g.

Av.: ... **VICV** ... **MP**; Rev.: verwirnte Legenden.

Vgl. die vorhergehende Nr.

Utrecht.

Bischof Bernold (1027—1054).

48. Dbg. 544. — 0,83 g.

Av.: + **SCS · MART·INVS · A·RCBIE·PS**; Rev.: + **S BERNOLD·S EPISCOP·** V+I, im Felde: **SĪRA IECTV.**

Vgl. Bauer S. 97 nr. 173, sowie Frey 1907 S. 108 nr. III 56—59 und 1911 S. 97 nr. V (im ganzen 6 Stück).

Leeuwarden.

Graf Bruno III. von Friesland (1038—1057).

49. Dbg. 502 c. — 0,78 g.

Av.: + **HEINRICVS · RE**; Rev.: **LIAV VERO**, im Felde: **BRVN**.

Duisburg.

Kaiser Konrad II. (1027—1039).

50. Dbg. 311. — 1,41 g.

Av.: + **CHVONRADVS IMP**; Rev. (kreuzweise): + **DIVS BVRG**.

Vgl. Bauer S. 97 nr. 176, sowie Frey 1907 S. 104 nr. III 4 und 1911 S. 101 nr. V 3 (im ganzen 12 Stück); vgl. auch die folgende Nr.

51. Dbg. 311. — 1,27 g.

Av.: + **CHVONRADV ...**; + Rev. (kreuzweise): + **DIVS BVRG**.

Vgl. die vorhergehende Nr.

König Heinrich III. (1039—1046).

52. Dbg. 316. — 1,45 g.

Av.: + **H·E·I·N·R·I·C·V·S REX**; Rev.: **DI VS BV RG**.

Vgl. Bauer S. 97 nr. 179, sowie Frey 1907 S. 105 nr. III 7 und 1911 S. 101 nr. V 4 (im ganzen 4 Stück).

Köln.

König Heinrich III. (1039—1046).

53. Dbg. 367 (doch auf dem Rev. links und rechts von der fünfsäuligen Kirche ein Zeichen ähnlich Dbg. 368). — 1,17 g.

Av.: + **HEINRI·V· EX**; Rev.: **SGA COLONIA**.

Vgl. Bauer S. 97 nr. 187 und Frey 1907 S. 105 nr. III 15.

Erzbischof Piligrim (1021—1036).

54. Dbg. 380. — 1,82 g.

Av.: + **CHVONRADVS IMP**; Rev.: **SANCTA COLONIA**, im Felde: **PILI GRIN**.

Vgl. Bauer S. 97 nr. 189, sowie Frey 1907 S. 105 nr. III 17. 18 und 1911 S. 101 nr. V 9 (im ganzen 3 Stück); vgl. außerdem unten nr. 55—59.

55. Dbg. 380. — 1,31 g.

Av.: + **CHVONRADVS IMP**; Rev.: ... **ANCTA COL** ..., im Felde: **P III GR III**.

Vgl. die vorhergehende Nr.

56. Dbg. 380. — 1,38 g.

Av.: + **CHVONPADVS INP**; Rev.: **SANCTA COLONIA**, im Felde: **PILI GR II**.

Vgl. oben nr. 54.

57. Dbg. 380. — Halbiert (erhalten: Av. r. o., Rev. l.). — 0,69 g.

Av.: + **CHVON** ...; Rev.: ... **COLONIA**, im Felde: **PIL. GRI..**

Vgl. oben nr. 54.

58. Dbg. 380. — Halbiert (erhalten: Av. l. u., Rev. l.). — 0,62 g.

Av.: ... **RADVS IM** ...; Rev.: ... **A COLONIA**, im Felde: **PIL. GR ...**

Vgl. oben nr. 54.

59. Dbg. 380. — Halbiert (erhalten: Av. r. o., Rev. l.). — 0,76 g.

Av.: + **CHVON** ... **P**; Rev.: ... **COLONIA**, im Felde: **PIL. GRI..**

Vgl. oben nr. 54.

60. Dbg. 381. — 1,31 g.

Av.: + **CHV.NRADVS IMP**, im Felde: **PI LI GR IM**; Rev.: **SANCTA ... LONIA**.

Vgl. Bauer S. 97 nr. 191, sowie Frey 1907 S. 105 f. nr. III 20. 21. 24—28 und 1911 S. 101 nr. V 8 (im ganzen 35 Stück).

Erzbischof Hermann II. (1036—1056).

61. Dbg. II S. 589 nr. 386 c (Taf. 71). — 1,45 g.

Av.: + **CHVONRADVS IMP**; Rev.: ... **RMTANCOLON** ..., im Kirchenportal: **COL NIA**.

Andernach.

Herzog Theoderich I. von Oberlothringen (984—1026).

62. Dbg. 439 a. — 1,21 g.

Av.: + **NTDEPIO DVX**; Rev. (kreuzweise): **ANDER NAKA**.

63. Dbg. 441. — 1,48 g.

Av.: + **THEODERICVS DVX**; Rev. (kreuzweise): **ANDER NAKA**.

Erzbischof Pilgrim von Köln (1021—1036).

64. Dbg. 451. — 1,40 g.

Av.: + **HM**; **ORVO**, im Felde (kreuzweise): **ILOGI MR**;
Rev.: **END EOR**.

Vgl. die folgende Nr.

65. Dbg. 451. — 1,25 g.

Av.: + **HIVO ... OMO**, im Felde (kreuzweise): **ILOGI WR**; Rev.:
NO EOR.

Vgl. die vorhergehende Nr.

Soest.

Kaiser Otto III. (996—1002).

66. Dbg. 342 k. — 1,40 g.

Av.: + **ODDO + IVIP - IIVG**; Rev.: **S .OLONII A**.

Vgl. Bauer S. 98 nr. 205, sowie Frey 1907 S. 105 nr. III 11 und 1911 S. 101 nr. V 5 (im ganzen 2 Stück). — Dannenberg und Frey reihen diese Münze trotz des Soester Zeichens unter Köln ein.

Kaiser Konrad II. (1027—1039).

67. Dbg. 742. — 1,22 g.

Av.: + **CHV.N ... MDVN**; Rev.: **S OIOIII COO. ASI A**.

Vgl. Bauer S. 98 nr. 206 und Frey 1907 S. 109 nr. III 68 (4 Stück).

Dortmund.

Kaiser Heinrich II. (1014—1024).

68. Dbg. 752. — 1,21 g.

Av. (rückläufig): **HENRINS IP AVC**; Rev.: **LHMIMRII**.

Kaiser Konrad II. (1027—1039)..

69. Dbg. 754. — 1,47 g.

Av. (rückläufig): **IMRERATOR**; Rev. (rückläufig): **CON-PADVS · REX**.

Vgl. Bauer S. 98 nr. 209 und Frey S. 109 nr. III 67 (2 Stück); vgl. außerdem die beiden folgenden Nrn.

70. Dbg. 754. — 1,57 g.

Av. (rückläufig): **.MRERATOR**; Rev. (rückläufig): **CON.ADVS**

R.+.

Vgl. die vorhergehende Nr.

71. Dbg. 754. — 1,34 g.

Av. (rückläufig): **IMPERATOR**; Rev. (rückläufig): **CON-RADVS RE.**

Vgl. oben nr. 69.

Minden.

König Heinrich III. (1039—1046).

72. Dbg. 726. — 1,46 g.

Av.: + **HEINRICVS REX**; Rev.: + **MINTEONA.**

Vgl. Bauer S. 98 nr. 210, sowie Frey 1907 S. 108 nr. III 63 und 1911 S. 101 nr. V 14 (im ganzen 2 Stück).

Straßburg.

Kaiser Heinrich II. (1014—1024).

73. Dbg. 920. — 1,39 g.

Av. (rückläufig): **HEINRICVS IHP ...**; Rev. (kreuzweise): **ARGEN TINA.**

Augsburg.

Bischof Liutolf (987—996).

74. Dbg. 1023 a. — 1,38 g.

Av.: + **LIVTOLFVS EPVS**; Rev.: **AVGVSTA CIV.**

König Heinrich II. (1002—1014).

75. Dbg. 1034. — 0,84 g.

Av.: **HE IN ... RE**; Rev.: **AVGVSTA CIV.**

Vgl. Bauer S. 99 nr. 219 und Frey 1907 S. 109 nr. 72 (3 Stück). — Frey spricht von 5 Kirchensäulen statt der normalen 4, aber auch auf dem vorliegenden Exemplar kann man unter Einrechnung zweifelhafter Striche 5 oder sogar 6 Säulen herauszählen.

König Konrad II. (1024—1027).

76. Dbg. 1036. — 1,32 g.

Av.: **KŪNR REX**; Rev.: + **AVGŌTA CIV**, in den Winkeln des Kreuzes: **CDVX**.

Vgl. Bauer S. 99 nr. 220 und Frey 1911 S. 101 nr. V 1.

Regensburg.

Herzog von Bayern Heinrich IV.

(gleichzeitig als deutscher König Heinrich II., 1002—1004, 1009—1014).

77. Ruotpert. Dbg. 1083. — 1,34 g.

Av.: **HEIN P**; Rev.: **PADASPOM RŪTPT**, in den Winkeln des Kreuzes: **DVCX**.

78. Nachprägung, Av. Dbg. 1075, Rev. Dbg. 1081. — 1,46 g.
— *Vgl. die Abbildung.*

Av.: **II III O+**; Rev.: + **NDIO + VD**.

Herzog von Bayern Heinrich VI.

(gleichzeitig als deutscher König Heinrich III., 1028—1040).

79. Dbg. 1094. — 1,44 g.

Av.: + **CHVONPADV IIM**, im Felde (kopfstehend): **HE III IE 4U**; Rev.: **RADT PPIA**.

Vgl. Bauer S. 99 nr. 226 und Frey 1911 S. 97 nr. V (?).

VI. Russische Münze.

Jaroslaw I. (1019—1054).

80. Tolstoj nr. 110 (Taf. XIII nr. 5). — 1,49 g. — *Vgl. die Abbildung.*

Av.: **О ГЕОРГИО**; Rev.: + **ЯРОСЛАВЪ СРЕБРО**.

Von dieser hochinteressanten und sehr wertvollen Münze sind bisher 6 Exemplare bekannt gewesen, von denen fünf sich im Königlichen Münzkabinet in Stockholm befinden, das sechste (Bruchstück, etwa $\frac{1}{6}$ fehlt) im Museum in Bergen. Vier von den Stockholmer Exemplaren sind zweifellos mit dem gleichen Stempelpaar geprägt wie das vorliegende¹⁾, und dasselbe dürfte — nach der Zeichnung bei G. Gustafson (s. u.) zu urteilen — auch mit der Bergener Münze der Fall sein; das fünfte Stockholmer Exemplar, das mir nur durch eine vergrößerte Photographie bekannt ist, stammt von demselben Reversstempel, aber einem anderen, künstlerischeren und (wie es scheint) ursprüng-

1) Herr P. I. Rezvov teilt mir hierüber folgendes mit (unter dem 3. Juni 1935): „Während meines Aufenthalts in Stockholm im Jahre 1934 habe ich die dort befindlichen vier Exemplare der Denare Jaroslaws vom sog. skandinavischen Typus besichtigt, um die etwaige Stempelgleichheit festzustellen. Ich kann mit Bestimmtheit sagen, daß die vier Exemplare des Stockholmer Münzkabinetts und das meinige mit ein und demselben Stempelpaar geprägt sind. Soviel ich mich jetzt erinnere, habe ich bei der Besichtigung des Averses auf die Linien geachtet, welche die die Lanze haltenden Finger darstellen; es gibt da charakteristische kleine Züge, welche sowohl auf meinem Exemplar als auf den übrigen vorkommen. Bei der Besichtigung der Rückseite war meine Aufmerksamkeit auf zwei wenig auffallende kleine Eigentümlichkeiten im Buchstaben **О** im Worte **СРЕБРО** gerichtet. Diese kleinen Ungenauigkeiten des Stempels haben mir die Möglichkeit gegeben zu schließen, daß alle jene Münzen hinsichtlich der Stempel mit meinem Exemplar identisch sind“. — Das fünfte Exemplar (dessen Photographie ich — nebst derjenigen von drei anderen Stockholmer Exemplaren — Herrn N. Bauer verdanke) ist Herrn Rezvov nicht gezeigt worden.

licheren Aversstempel (es weist übrigens einen langen Riß auf).

Das Gewicht der vier ersten Stockholmer Exemplare beträgt 1,575 bzw. 1,55 bzw. 1,37 bzw. 1,34 g (die beiden zuletzt genannten sind stärker abgenutzt!), dasjenige des Bergener Fragments — 1,18 g.

Der besondere Wert des vorliegenden Stückes besteht darin, daß es das erste in Rußland gefundene Exemplar dieser Jaroslawmünze ist, denn alle übrigen stammen aus Skandinavien (das 1,37 g wiegende Stockholmer Stück aus dem Funde von Grötlingbo auf Gotland, das Bergener Fragment — aus Nesboe im Kirchspiel Kleive, in der Nähe der Stadt Molde im südlichen Norwegen; die Fundorte der übrigen vier Stücke sind unbekannt).

Literatur: Graf Iv. Iv. Tolstoj, *Drevnějšija russkija monety velikago knjažestva Kijevskago* [Die ältesten russischen Münzen des Großfürstentums Kiew], Sanktpeterburg 1882, S. 62 nr. 110 und S. 68 — 126 (hier wird die ältere, mit einem Aufsatz von B. v. Koehne aus dem Jahre 1859 beginnende Literatur über unsere Münze referiert und zum Teil wörtlich abgedruckt); vgl. auch Graf I. I. Tolstoj, *O drevnějšich russkich monetach X—XI v.* [Über die ältesten russischen Münzen des X. bis XI. Jahrhunderts], *Zapiski Imperatorskago Russkago Archeologičeskago Obščestva N. F.* 6 (1893), 310—368 (bes. S. 363—367); Gabriel Gustafson, *Sur une monnaie rare du grand duc Jaroslaw I*, *Trudy Moskenskago Numizmatičeskago Obščestva* 1 (1898), 91—93 = Ob odnoj ředkoj monetě velikago knjazja Jaroslava I, ebendas. S. 94—96; N. P. Černev, *Něskol'ko slov po povodu vnov' najdennago ekzempljara „Jaroslavlja srebra“ skandinavskago tipa* [Einige Worte aus Anlaß des neu aufgefundenen Exemplars des „Silbers Jaroslaws“ vom skandinavischen Typus], ebendas. S. 97—102. — Über das Rezvovsche Exemplar ist eine längere, V. M[edvědev] unterzeichnete Notiz in der Pariser russischen Zeitung „*Poslėdnija Novosti*“ vom 6. Januar 1935 (nr. 3036) erschienen: „*Skandinavskoje srebro Jaroslava*“ [„Das skandinavische Silber Jaroslaws“]; diese Notiz beruht auf brieflichen Mitteilungen des Besitzers.

Während B. v. Koehne's phantastische Annahme, die betreffende Münze sei vom Großfürsten Oleg geprägt worden, heutzutage nur die Bedeutung eines Kuriosums hat, hat die

Frage nach der Heimat dieses ganz skandinavisch anmutenden und von den übrigen Jaroslawmünzen scharf abstechenden Denars noch keine allgemein anerkannte Lösung gefunden. Tolstoj und (im Anschluß an ihn) Černev erklären diesen Denar für eine skandinavische Nachprägung, obgleich Tolstoj in seinem Buche (S. 89) zugibt, er könne auch in Nordrußland (vielleicht in Nowgorod) speziell für den Handel mit den Skandinaviern geprägt worden sein. Herr N. Bauer schreibt mir über diese Frage folgendes (unter dem 19. Mai 1935): „Hier würde ich anders sagen, nicht skandinavische Nachprägung wie bei Tolstoj. So gut prägte man im Mittelalter nicht nach. T. geht davon aus, daß es eine Nachprägung von den Stücken: **ΛΡΟCΛΑΒΙC CPEKPO** sei. Doch das waren meiner Meinung nach nicht Münzen, sondern Erkennungszeichen für Gesandte und Kaufleute, wie uns die Chronik lehrt. Außerdem würden die Skandinavier um 1020 den Russen nicht nachprägen. Also schriebe ich: wohl von westeuropäischer Mache und nach dem westeuropäischen Münzfuß — im Gegensatz zu den Jaroslawstücken von arabisch-byzantinischer Art (serebrenniki). Ich glaube, daß der Fund von Naginščina den Beweis liefert, daß diese Stücke ebenso auch in Rußland von Ausländern in Nowgorod geprägt werden konnten“.

BERICHTIGUNGEN.

S. 4 Zeile 2 v. o.: statt „L. Frey“ lies „E. Frey“.

S. 23 f. und S. 23 Fußnote 1: Bei einem persönlichen Besuch des Stockholmer Münzkabinetts (am 9. November 1935) habe ich festgestellt, daß die mir von Herrn P. I. Rezvov gelieferten Daten ein Versehen enthielten: das Stockholmer Münzkabinett besitzt in Wirklichkeit nicht fünf, sondern nur vier Exemplare der betreffenden Jaroslawmünze, wobei der Revers in allen vier Fällen Stempelgleichheit mit dem vorliegenden Stücke aufweist, der Avers aber nur in drei Fällen; das Exemplar mit dem auf S. 23 f. erwähnten abweichenden Aversstempel ist 1,37 g schwer und stammt aus Grötlingbo auf Gotland.

Abkürzungen.

- Bauer = N. Bauer, Die russischen Funde abendländischer Münzen des 11. und 12. Jahrhunderts. Zeitschrift für Numismatik 39 (1929), 1—187; 40 (1930), 187—228. — Nachträge: ebendas. 42 (1935), 153—173.
- Br. Mus. = Ch. F. Keary and H. A. Grueber, A catalogue of English coins in the British Museum. Anglo-Saxon series. Vol. I. II. London 1887. 1893.
- Dbg. = H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit. Bd. [I]—IV. Berlin 1876. 1894. 1898. 1905.
- Fiala = E. Fiala, České denáry. V Praze 1895. (Dazu deutsche Einleitung: Böhmisches Denare. Monographie über die böhmischen und mährischen Prägungen des X.—XIII. Jahrhunderts. Prag 1902.)
- Frey 1907 = E. Frey, Der Münzfund von Naginschtschina bei Gdow. Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft 1907 (Jurjew-Dorpat 1908), S. 99—110.
- Frey 1911 = E. Frey, Nachtrag zum Bericht über den Münzfund von Naginschtschina bei Gdow. Sitzungsberichte usw. 1911 (Jurjew-Dorpat 1912), S. 96—102 (vgl. auch S. 12).
- Haub. = P. Hauberg, Myntforhold og Udmyntninger i Danmark indtil 1146. Avec un résumé en français: Histoire monétaire du Danemark jusqu'en 1146. Kjøbenhavn 1900. (= Det Kongelige Danske Videnskabskabernes Selskabs Skrifter, 6. Række, historisk og filosofisk Afdeling, 5. Bind, nr. 1.)
- Hild. = B. E. Hildebrand, Anglosachsiska mynt i Svenska Kongliga Myntkabinettet funna i Sveriges jord. Ny tillökt upplaga. (Auch mit engl. Titelblatt: Anglosaxon coins in the Royal Swedish Cabinet of Medals at Stockholm all found in Sweden. New augmented edition.) Stockholm 1881.
- Nordm. = C. A. Nordman, Anglo-Saxon coins found in Finland. Helsingfors 1921.
- Réthy = L. Réthy, Corpus nummorum Hungariae. I. II. Budapest 1899. 1907.
- Tolstoj = Graf I. I. Tolstoj, Drevnějšija russkija monety velikago knjažestva Kijevskago [Die ältesten russischen Münzen des Großfürstentums Kiew]. Sanktpeterburg 1882.

Register.

I. Prägeorte.

Aalborg 34. 35.
Aarhus 37.
Andernach 62—65.
Angelsächsische Münzen 1—26.
Antwerpen 46. 47.
Augsburg 74—76.
Böhmen 43. 44.
Chester 7.
Dänemark 27—40.
Deutschland 45—79.
Doferan 8. 11. 12.
Dortmund 68—71.
Dover 8. 11. 12.
Duisburg 50—52.
England 1—26.
Eoferwic 1. 9.
Friesland 49.
Hedeby 38. 39.
Hereford 4.
Köln 53—61; vgl. 66.
Leeuwarden 49.
Leherceaster = Ligerceaster 7.
Lincoln = Lincolne 13. 18 (?). 20. 23 (?).
London 2. 5. 6. 22.
Lund 28—33. 40.
Lundene 2. 5. 6. 22.
Metz 45.
Minden 72.
Nottingham 21.
Nowgorod 80 (?).
Ørbæk 36.
Oxford = Oxnaford 26 (?).
Prag 43.
Regensburg 77—79.
Rußland 80.
Slagelse 27.
Suotingaham 21.
Soest 66. 67.
Stamford = Stanford 14 (?). 16. 17 (?).

Straßburg 73.
Tantune = Taunton 24.
Theodford = Thetford 25.
Ungarn 41. 42.
Utrecht 48.
Winceaster = Winchester 3. 10 (?). 19.
York 1. 9.
Unbestimmte englische Prägeorte 10.
14. 15. 17. 18. 23. 26.

II. Münzherren.

Bernold, Bisch. v. Utrecht 48.
Boleslaw III., Herz. v. Böhmen 43.
Bruno III., Graf v. Friesland 49.
Eduard III. der Bekenner, Kön. v. England 25. 26.
Ethelred II., Kön. v. England 1—7.
Hardeknud, Kön. v. Dänemark 28—39.
— S. auch Harthaknut!
Harold I., Kön. v. England 19—23.
Harthaknut, Kön. v. England 24. —
S. auch Hardeknud!
Heinrich IV., Herz. v. Bayern (= Heinrich II., deutscher König) 77. 78.
Heinrich VI., Herz. v. Bayern (= Heinrich III., deutscher König) 79.
Heinrich II., deutscher König 75. 77.
78; dann Kaiser: 68. 73. — Vgl. auch Heinrich IV., Herz. v. Bayern!
Heinrich III., deutscher König 52. 53.
72. 79; dann Kaiser. — Vgl. auch Heinrich VI., Herz. v. Bayern!
Hermann II., Erzbisch. v. Köln 61.
Jaroslaw I., Großfürst v. Rußland 80.
Knud II. d. Große, Kön. v. Dänemark 27; vgl. 29. 30. — S. auch Knut!
Knut d. Große, Kön. v. England 8—18. — S. auch Knud!
Konrad II., deutscher König 76; dann Kaiser: 50. 51. 67. 69—71.

Liutolf, Bisch. v. Augsburg 74.
 „Ludwig, Kaiser“ 46. 47.
 Magnus d. Gute, Kön. v. Dänemark 40.
 Otto III., deutscher König, dann Kaiser: 66.
 Peter, Kön. v. Ungarn 42.
 Pilgrim, Erzbisch. v. Köln 54—60. 64. 65.
 Stephan I., Herz., dann Kön. v. Ungarn 41.
 Theoderich II., Bisch. v. Metz 45.
 Theoderich I., Herz. v. Oberlothringen 62. 63.
 Udalrich, Herz. v. Böhmen 44.

III. Münzmeister.

(Wo nicht anders vermerkt, handelt es sich um Angelsachsen.)

Ægelbriht 19.
 Ægelmær 13.
 Alfric *dän.* 34.
 Ælfric 7.
 Alward *dän.* 28 (?). 31. 32.
 Blacaman: vgl. 21.
 Cetel 1.
 Colgrim 18 (?).
 Cynna 3.
 E . . . 26.
 . . . e 12.
 Eadmud 2 (?).
 Eadric 24.
 Eadwold 5.
 Lefwine 9.
 Leofedæi 16.
 Leofgar 4.
 Leofwine 8. 25.
 Li . . . 10.
 Liffine 20.
 Liofwold: vgl. 10.
 Lufwine 11.
 Mizleta *böhm.* 43.
 . . . n 22.
 Osmud: vgl. 2.
 Oswald *dän.* 28 (?).
 Ruotpert *dtisch.* 77.
 Stiththulf 6.
 Swertine: vgl. 23.
 Thorcetl *dän.* 33.

Thurstan 14 (?). 17.
 . . . werd 15.
 Wulceet: vgl. 23.

IV. Katalognummern.

Br. Mus. II S. 316 nr. 89: vgl. 21.
 Dbg. 26: 45.
 „ II 140a: 46. 47.
 „ 311: 50. 51.
 „ 316: 52.
 „ 342k: 66.
 „ 367 (Var.): 53.
 „ 380: 54—59.
 „ 381: 60.
 „ 386c: 61.
 „ 439a: 62.
 „ 441: 63.
 „ 451: 64. 65.
 „ 502c: 49.
 „ 544: 48.
 „ 726: 72.
 „ 742: 67.
 „ 752: 68.
 „ 754: 69—71.
 „ 920: 73.
 „ 1023a: 74.
 „ 1034: 75.
 „ 1036: 76.
 „ 1075 (Av.): 78.
 „ 1081 (Rev.): 78.
 „ 1083: 77.
 „ 1094: 79.
 Fiala 309 (Taf. IV nr. 14): 43.
 „ 601 („ VII „ 12): 44.
 Haub. Knud II. Taf. II nr. 20: vgl. 29. 30.
 „ „ „ III „ 40: 27.
 „ Hardeknud „ IV „ 1: 28—30.
 „ „ „ „ 2: 31.
 „ „ „ „ 2 (Var.): 32.
 „ „ „ „ 6 (Var.): 33.
 „ „ „ V „ 39: 34. 35.
 „ „ „ VI „ 42: 36.
 „ „ „ „ 47: 37.
 „ „ „ „ 50: 38. 39.
 „ Magnus d. G. Taf. VI nr. 1: 40.
 Hild. Ethelred II. nr. 654—664: 1.
 „ „ „ 1344: 4.

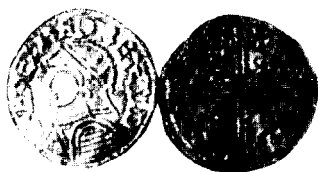
Hild. Ethelred II.	nr. 2321 : vgl. 2.	Hild. Harold I.	nr. 473 : vgl. 23.
"	" " 2326 : vgl. 2.	"	" " 492 : vgl. 23.
"	" " 2424 : 5.	"	" " 855—857 : 21.
"	" " 4195 : 3.	"	Harthaknut S. 166 Abb. nr. 4 : 33.
"	Knut " 335 : 8.	"	Eduard III. nr. 728—731 : 25.
"	" " 346 : 11.	Nordm. Ethelred II.	nr. 75 : vgl. 1.
"	" " 690/1 : 9.	"	" " 193 : 5.
"	" " 1463 : 13.	"	" " 193a : 5.
"	" " 1536/7 : 18.	"	Knut " 234/5 : 17.
"	" " 3298 : 16.	Réthy Taf. I nr. 1 :	41.
"	" " 3354—3357 : 17.	"	" " " " 8 : 42.
"	" " 3359 : 17.	Tolstoj nr. 110 (Taf. XIII nr. 5) :	80.
"	Harold I. " 419 : 20.		

Inhalt.

Einleitung	3
I. Angelsächsische Münzen (nr. 1—26)	6
II. Dänische Münzen (nr. 27—40)	13
III. Ungarische Münzen (nr. 41. 42)	15
IV. Böhmisches Münzen (nr. 43. 44)	16
V. Deutsche Münzen (nr. 45—79)	17
VI. Russische Münze (nr. 80)	23
Abkürzungen	26
Register	27
I. Prägeorte	27
II. Münzherren	27
III. Münzmeister	28
IV. Katalognummern	28
Inhalt	30
Abbildungstafel	30



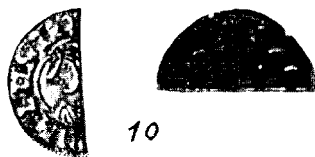
2



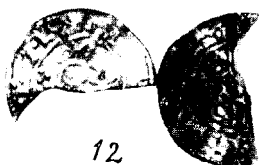
6



7



10



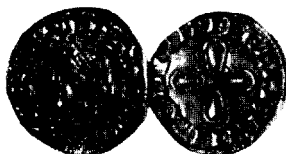
12



15



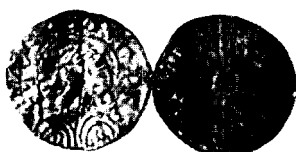
18



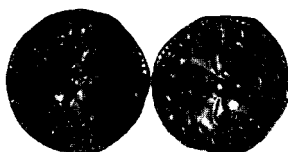
19



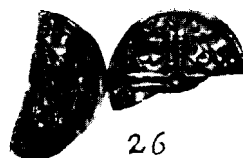
21



23



24



26



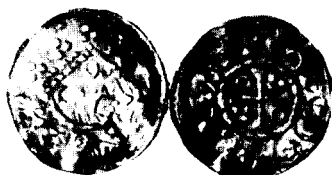
27



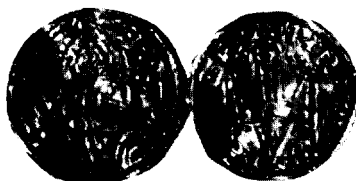
37



40



78



80